

Kommentar zu Thüringer Allgemeine vom 10.08.17 „Signal an die Dörfer“: Stange will Straßenausbaubeiträge abschaffen

Nun passiert genau das, was ich habe kommen sehen. Jetzt wird der Haushalt vorgeschoben. Keiner fragt, wie die Grundstückseigentümer ihren Haushalt decken sollen? Jeder Betroffene muss für sich auch andere Investitionen zurück stellen, kann nicht in Urlaub fahren oder eine wichtige Anschaffung machen. Teilweise muss er einen Kredit aufnehmen, wenn er einen genehmigt bekommt. Welche Parteien sind gleich noch mal für die Ausstattung von Finanzen unserer Kommunen und Straßen zuständig und das im Bund und im Land? Woher kam denn über Nacht das Geld für die Flüchtlingskrise, Finanzkrise oder die Hilfen für Griechenland? Hat man das einfach gedruckt? Genau die Parteien, die jetzt anfangen zu jammern und alles wieder schlecht reden, sind dafür verantwortlich. Auch wir haben ein Anrecht darauf, dass man jetzt Milliarden Finanzmittel für den kommunalen Straßenbau zur Verfügung stellt. Oder will man das Land weiter spalten um besser regieren zu können? Ich ahne Böses, wenn diese Änderung des ThürKAG nur ein Scheinargument ist und man von vornherein wusste, dass dies nicht in die Praxis umzusetzen geht. Genau deshalb hat die Bürgerallianz Thüringen in ihrer Pressemitteilung vom 10.08.17 gesagt, dass dies erst praxistauglich werden muss. Grundstückseigentümer müssen langsam aufwachen, auch wenn sie derzeit nicht betroffen sind. Sie sollten zu den Kommunalwahlen nur Bürgermeister, Parteien und Wählergemeinschaften wählen, die ernsthaft eine Veränderung vorhaben. Macht das publik, nutzt die sozialen Medien um Druck auf die Kommunalpolitik zu machen. Wenn kein Geld da ist, können keine Straßen gebaut werden. So einfach ist das. Wir werden bei uns zur Stadtratssitzung in Pöbneck am 30.08.17 eine namentliche Abstimmung beantragen, um jeden Wähler dann sagen zu können, wer dafür und dagegen war.

Wolfgang Kleindienst
Vorsitzender BIRSO